

DOPPELTEST
Mercedes 500 E gegen Porsche 928 S4

Nachbarschaftshilfe

In jedem Mercedes 500 E steckt ein bißchen Porsche. Der Stuttgarter Nachbar leistete nicht nur Entwicklungshilfe, sondern ist auch an der Produktion beteiligt. Wird da Konkurrenz für das eigene Achtzylindermodell 928 gezüchtet?

Natürlich ist er kein Sportwagen, der neue Mercedes 500 E. Dagegen spricht nicht nur seine Karosserie, die sich allein durch dezent ausgestellte Kotflügel von der bürgerlichen Mercedes-Mittelklasse unterscheidet. Sein motorisches Potential – immerhin fünf Liter Hubraum und 326 PS – dient zudem nicht vordergründig der reinen Lehre der Fahrdynamik. Es soll vielmehr ein Beispiel sein für jenen kultivierten Luxus, der aus einem

nahezu unerschöpflichen Angebot an Leistung und Drehmoment entsteht.

Trotz weitgehender technischer Übereinstimmung – ebenfalls fünf Liter Hubraum, ebenfalls acht Zylinder mit jeweils vier Ventilen, dazu eine pikanterweise von Mercedes stammende Viergangautomatik – setzt der 320 PS starke Porsche 928 S4 andere Prioritäten. Die klassischen Sportwagen-Tugenden, Fahrleistungen und Kurvenkünste mit Zugeständ-

nissen an Raumangebot und Komfort stehen hier im Vordergrund. Die Frage nach Hochleistungsautomobil also auf grundsätzlich verschiedene Art beantwortet.

Eines ist dabei von vornherein klar: Allein in der Leistung kann die Überzeugungskraft der Interpretation liegen. Denn davon haben wir nun wirklich genug, so in der Beschleunigung in der Höchstgeschwindigkeit. Daß Porsche sich bei letz-



Porsche unter Zugzwang. Eine so stark motorisierte Limousine wie der Mercedes 500 E ist durchaus geeignet, die Position des reinen Sportwagens in Frage zu stellen.